

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wir hatten Gelegenheit, einen Brief von einem bei der sächsischen Executionsarmee in Holstein stehenden Corporal der Leibbrigade, 1. Comp., an seine hier lebenden Verwandten einzusehen, und theilen einen Auszug aus demselben unsern Lesern mit.

Rendsburg, den 12. Febr. 1864.

Lieber Bruder! Ich freute mich sehr über den Enthusiasmus der Einwohner von Dippoldiswalde und über das Interesse, das sie speciell an uns nehmen. Du willst gern etwas Näheres über die schnelle Räumung des Danewerks wissen. Alles deutet darauf hin, daß die Dänen mit ihren Vorkehrungen zur Vertheidigung des Danewerks nicht fertig geworden und aus diesem Grunde vor den unerwartet schnell eingetroffenen Preußen und Oesterreichern, um nicht abge schnitten zu werden, zurückwichen. So haben z. B. die Dänen bei Habdebye vor Schleswig die Chaussée durchstochen, Fashinen, Ballisaden herbeigeschafft, an 100 schöne Bäume abgehauen, sind aber mit diesem Werk nicht fertig geworden und haben es auch, ohne Widerstand zu leisten, geräumt. Die Ballisaden waren zur Hälfte eingeschlagen, der Durchstich der Chaussée fast vollendet; in Habdebye haben sie viele Häuser demolirt, Schießscharien in die Mauern, Thürnen, in das Dach der Kirche u. eingebracht, überhaupt Alles so eingerichtet, als ob es ihre Absicht gewesen, sich bis auf's Aeußerste zu halten und jedes Haus zu vertheidigen. Nur die große Eile der verbündeten Truppen scheint ihnen den Rückzug als nothwendig haben erscheinen lassen. Schon einige Tage vorher hat der dänische Oberbefehlshaber de Meza angefangen, seine Truppen zurückzuziehen. Die Dänen haben bei den Stürmen auf die Vorschützen bei Klosterkrug bedeutende Verluste gehabt; Zahlen lassen sich natürlich nicht angeben. 60 gefallene Dänen liegen eingescharrt bei Bustrup. — Der Feldzug in Schleswig ist mit den letzten Erfolgen der Verbündeten noch keineswegs beendet. Die plötzliche Räumung des Danewerkes hat für den Fernerstehenden etwas Blendendes; in der That aber ist es weit entfernt, ein Erfolg deutscher Waffen zu sein, eher das Gegentheil. Die erste Empfindung war in Holstein, daß das Entweichen der Dänen ein abgekartetes sei. Dies glaube ich allerdings nicht; vielmehr sind die Preußen und Oesterreicher in sehr verhängnisvoller Weise von den Dänen getäuscht worden, denn es kommt nicht leicht vor, daß eine ganze Armee unmittelbar vor dem Feinde verschwindet, ohne daß dieser etwas davon bemerkt. Zu beachten ist, daß es sich eigentlich gar nicht mehr um die Erstürmung des Danewerkes handelte, (Jedermann wußte, daß es nicht zu halten war), sondern um die Vernichtung der dänischen Armee. Daß die Dänen versuchten, die Danewerkstellung zu halten, war ein ungeheurer militärischer Fehler; es war ein Opfer, welches die Generale gegen bessere Ueberzeugung dem Kopenhagener Publikum brachten. Die Unhaltbarkeit gegen eine überlegene Armee ist von vielen Militärs in Dänemark längst zugegeben. Der frühere dänische Kriegsminister Tscherning hat öffentlich im Reichstag erklärt, die Millionen, die man auf diese Befestigung verwendet, seien weggeworfen. — Du willst wissen, lieber Bruder, was mit dem Spion geworden ist. Er ist noch immer in dem, einige Häuser von mir entfernten Kronwerk in Haft; gestern Nachmittag wurde ein dreistündiges Kriegsgericht über ihn gehalten. Nachmittags nahm ich mir die Mühe, ihn zu Gesicht zu bekommen; er ist in den sechziger Jahren, hat weißes Haar und heißt Blauenfeld. Aus Rappeln meldete man am 8., daß der dänische Controleur Rasmussen und ein Sohn

Blauenfeld's von den Preußen als Spione eingebracht seien. — Ein mit Pulver beladenes dänisches Schiff ist bei Holttau von den Preußen angehalten und besetzt worden. — Lieber Bruder, heute Morgen brachten die Oesterreicher 14 eroberte Geschütze, 2 Stück 84pfünder und 12 Stück 24pfünder, die mit Kränzen und Bändern geschmückt waren, hier durch. Auch sprach ich einen Oesterreicher, Jäger-Corporal, der eine in diesen Schlachten erworbene Tapferkeits-Medaille trug; er hatte mit 4 Mann seiner Leute 2 Kanonen erobert und 8 Dänen gefangen. Bei Flensburg sind an 1200 Oesterreicher, todt und verwundet, geblieben. — Gestern marschirte eine Abtheilung unserer Sanitätscompagnie nach Schleswig. — Nun, lieber Bruder, will ich Dir noch melden, daß ich seit heute als Oberkrankwärter in ein österreichisches Hospital hier in Rendsburg commandirt bin, auch ist dieser Brief daselbst geschrieben. Morgen sollen viele Amputationen vorgenommen werden. — Es ist Nachts 2 Uhr; ich muß schließen und zu meinen Verwundeten sehen. — Grüße alle meine lieben Bekannten!
Dein Bruder Robert W., Corporal.

Dippoldiswalde. Der frühere hiesige Kaufmann Seifert, jetzt bei der Eisenbahn in Zittau, ist am 15. Febr. im dortigen Bahnhofe gefallen, daß er mit dem Gesicht auf die Schiene zu liegen kam. Er konnte sich nicht schnell wieder aufraffen und wurde von sechs mit Baumwolle schwer beladenen Packwagen überfahren, daß der Körper sofort in zwei Hälften zertheilt dalag, der Tod somit schnell erfolgte. Der Verunglückte war einige 60 Jahr alt.

Glassbütte. Wir machen alle Freunde eines guten Gesanges im heitern Genre darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag Nachmittag im hiesigen Gasthof „zum goldnen Glas“ die Mitglieder der „Edelen Capelle aus Roswein“ eine humoristische Gesangsunterhaltung geben werden. Dieselben fanden überall den verdienstlichen Beifall.

Dresden. Am 16. Februar Nachmittag erfolgte plötzlich der Eisgang auf der Moldau in Prag; Abends 10 Uhr wurde hier bekannt, daß die von Herrnskreitschen bis Krippen gestandene Eisdecke zum Abgang gelangt sei. Daß in der Nacht von Königstein abgegangene Eis lag dagegen am 17. Febr. früh 10 Uhr im Strandsuhrt unterhalb gedachter Stadt schon wieder im Schutz und der Wasserwuchs in Königstein war um diese Zeit 4 Zoll pro Stunde. Das heute früh 6 Uhr von Pirna bis Söbrißen gerückte und dort stehen gebliebene Eis war bereits 5 Stunden später wieder im vollen Gange, und schon früh 9 Uhr war die Eisdecke oberhalb der hiesigen alten Brücke größtentheils verschwunden. Steht nun, wenn die Nachfröste nachlassen, der vollständige Eisgang wohl bald zu erwarten, so ist doch immerhin viel Druckwasser nöthig, wenn der von Reichen abwärts noch feste Eisgang zum Abgange gelangen soll. Hoffen wir, daß dies ohne Gefahr für die Uferanwohner geschehe.